

## 9.1. Bilde mit den Angaben einen Satz:

2. Person, Einzahl, Perfekt, Entscheidungsfrage: **gut schlafen**

... *Hast du gut geschlafen?* .....

Imperativ, Mehrzahl: **uns bitte in Ruhe lassen**

.....

1. Person Einzahl, Präsens **sehr müde sein**

.....

2. Person, Mehrzahl, Präsens: **mit der Arbeit beginnen müssen**

.....

2. Person, Einzahl, Plusquamperfekt, Entscheidungsfrage: **gestern meine Freunde treffen**

.....

3. Person, Mehrzahl, Futur, Ergänzungsfrage: **endlich mal vernünftig sein**

.....

Entscheidungsfragen bildet man ohne Fragewort mit Umstellung von Subjekt und Prädikat. Die Antwort ist dann JA oder NEIN. Ergänzungsfragen werden mit einem Fragewort (Wer? Wann? Was? Wo? etc.) eingeleitet. Die Antwort besteht dann aus einem kurzen Teilsatz.

## 9.2. Setze die richtigen Endungen ein. Verlass dich dabei auf dein Sprachgefühl:

Statt d...es... erwartet..... Goldregen..... ergoss sich Pech über sie.

Statt d..... hart..... Brot..... ass sie lieber Kuchen.

Bei trüb....., regnerisch..... Wetter wird das Fotografieren schwierig.

Trotz viel..... unnütz..... Diskussionen einigten wir uns dann.

Welch..... ehemalig..... Kursteilnehmerinnen erinnerst du dich noch?

Der Anblick der viel..... fröhlich..... Gesichter machte mich selber auch froh.

Meine neue Bettdecke ist aus fein..... weich..... Stoff.

Ich bin mir kein..... böse..... Absicht bewusst.

Hast du die beid..... fehlend..... Puzzleteile gefunden?

Ich habe alle zu erledigend..... Hausarbeiten gemacht.

Die Behörden haben noch kein..... besonders..... Maßnahmen getroffen.

## 9.3. Alle Satzzeichen fehlen. Setze sie:

Eines Tages meldete sich der Kaiser in Schilda an, um sich selbst ein Bild von diesen eigenartigen Leuten zu machen. Zuvor schickte er den Schildbürgern einen Brief in dem hieß es dass die Einwohner ihm halb geritten und halb gegangen entgegenkommen sollten.

Das wollten diese auch gerne tun aber so sehr sie sich auch abmühten den einen Fuß in den Steigbügel des Pferdes zu stecken und den anderen Fuß am Boden zu lassen um sich dann auf solch merkwürdige Art fortzubewegen es klappte einfach nicht.

Dann hatte der Bürgermeister eine glorreiche Idee. Er sagte: Der Kaiser meint wahrscheinlich dass wir ihm auf Steckenpferden entgegenkommen sollen. Dieser Gedanke begeisterte alle und so erhielt der örtliche Schreiner eine Menge Aufträge für hölzerne Steckenpferde.

Als der Kaiser mit seinem Gefolge sich Schilda näherte bemerkte er viele eigenartige Gestalten die auf seine Kutsche zukamen. Er liess sich das Fernrohr reichen durch das er sah wie die Einwohner der Stadt auf ungewöhnlichen Pferden entgegenritten. Na sowas brummelte er in seinen Bart sowas habe ich wirklich noch nie gesehen.

